

Pressemitteilung

„Wir lassen niemanden im Regen stehen...“

8. Benefizabend im GOP zugunsten der Ricarda und Udo Niedegerke Stiftung

(Hannover, 21. September 2021) Ein Stück Normalität in unbeständigen Zeiten – genau das durfte man am gestrigen Montagabend im GOP bei der großen Benefizgala der **Ricarda und Udo Niedegerke Stiftung** erleben, die in ihrer nunmehr 8. Ausgabe längst zu einer schönen Tradition des Kulturherbstes in Hannover geworden ist. Nicht nur haben die Künstler des diesjährigen Programms bewiesen, dass die lange Zeit ohne Auftritte ihrer Kreativität und Unterhaltungslust keinerlei Abbruch getan hat, auch die Großzügigkeit vieler Hannoveranerinnen und Hannoveraner wurde einmal mehr unter Beweis gestellt: die stattliche Summe von **20.000 Euro** kann guten Zwecken zugeführt werden, in erster Linie der medizinischen Versorgung wohnungs- und obdachloser Menschen in der Region.

Auf deren zum Teil katastrophale Lebensumstände haben in diesem Jahr mehrere Todesfälle auf Hannovers Straßen traurige Schlaglichter geworfen und die Stadtgesellschaft nachhaltig erschüttert – so auch **Ricarda und Udo Niedegerke**. Mit Hilfe ihrer Stiftung möchten die beiden Mediziner im Ruhestand über diese und viele andere Menschen in Not den sprichwörtlichen Regenschirm aufspannen: Weit über 130 Wohlfahrtsprojekte haben sie seit der Gründung im Jahr 2008 schon mit Stiftungsgeldern unterstützen können. Im vergangenen und im laufenden Pandemiejahr sind die Hilfestellungen zwar etwas komplizierter, dafür aber umso dringender geworden: Um die Situation für einige der Ärmsten unserer Stadt abzumildern, sorgte die Stiftung beispielsweise für den Ankauf von Corona-Tests, um jenen, die sich nicht in den Schutz der eigenen vier Wände retten können, Eingang in die Einzelunterkünfte in der Jugendherberge zu ermöglichen. Auch konnte in Kirchrode eine mit sieben Plätzen ausgestattete Krankenwohnung eröffnet werden, in der sich Menschen ohne feste Bleibe von Krankheit erholen können und medizinische Pflege erhalten.

Dass diese gute Arbeit auch in Zukunft fortgesetzt werden kann, ist nach diesem Abend nicht nur der beeindruckenden Spendensumme wegen gewiss, sondern auch der großen Zahl an Unterstützerinnen und Unterstützern, die das GOP bis auf den letzten Platz ausfüllten! Wegen der coronabedingten Kürzung der Gala auf 90 Minuten hielten sich die beiden Gastgeber in ihrem Grußwort kurz, ließen es sich aber natürlich nicht nehmen, ihre Gäste mit der gewohnten Herzlichkeit willkommen zu heißen und verlässliche Förderer sowie treue Stammgäste zu begrüßen – darunter Bürgermeister **Thomas Hermann**, der in Vertretung unseres Oberbürgermeisters Belit Onay erschien, **Boris Pistorius**, der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, dessen Begleitung und langjährige Förderin der Stiftung **Doris Schröder-Köpf** leider verhindert war, sowie die RepräsentantInnen der Wohlfahrtsorganisationen **Andreas Schubert** von der **Caritas**, **Gabi Schuppe** von der **AWO**, **Reinhold Fahlbusch** von der **StiDu** und **Georg Rinke**, Geschäftsführer von **Asphalt**. Der Vorsitzenden der Bürgerstiftung, **Dorothea Jäger**, gratulierten die Niedegerkes zu ihrer Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz, ebenso ihrem guten Freund **Andor Iszák**, der auch seit kurzem Träger des Ordens ist und mit seiner Gattin **Erika Lux** im Publikum saß. Schließlich sprach das Paar noch den Eheleuten **Carstensen** einen besonderen Dank für ihre großzügige Spende aus, die im vorigen Jahr maßgeblich dazu beigetragen hat, die nach der Schließung des Naturfreundehauses auf die Straße gesetzten obdachlosen Menschen noch vor dem Wintereinbruch in zwei angemieteten Hotels in der Innenstadt unterzubringen – und verwies mit Blick auf die Uhr alle Interessierten, die mehr über die von der Stiftung geförderten Projekte erfahren möchten, auf ihre Website, den kommenden Jahresbericht und natürlich persönliche Gespräche am Ende des Abends. Unter anerkennendem Applaus überließen die beiden dann den anderen beiden RednerInnen die Bühne:

Da unser Bundespräsident a. D., **Christian Wulff**, sich aus Helsinki kommend leicht verspätete, verlas seine Gattin **Bettina Wulff** freundlicherweise das von ihm vorbereitete Grußwort. Dieses verwies auf die vielen Herausforderungen unserer Zeit – Corona, die Flutkatastrophe, Waldbrände mit schweren wirtschaftlichen Folgen – die klar aufzeigten, dass das Schicksal jeden unterschiedlich treffen könne. Gleichzeitig hätten diese Katastrophen aber auch vielerorts eine überwältigende Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst – dem Gebot der Nächstenliebe folgend, das die Gemeinschaft tief verinnerlicht habe. Sie mahnte, die Scheuklappen abzulegen und besonders jene nicht aus den Augen zu verlieren, „die nicht so laut sind, deren Hilfsbedürftigkeit nicht so augenscheinlich ist“. Abschließend bedankte sie sich bei den Niedergerkes für ihr Engagement und wünschte allen, die sich ebenfalls engagieren (möchten), den gleichen Eifer und Erfolg sowie Unterstützung von zahlreichen Seiten.

Auch die zweite Rednerin **Sylvia Bruns**, Dezernentin für Soziales und Integration der LHH, verspätete sich aufgrund von beruflichen Verpflichtungen leicht. An ihrer Stelle sprach **Thomas Herrmann**, der die Wichtigkeit von Solidarität und einem Bekenntnis zur Unterstützung der Ärmsten unserer Stadt betonte. Angesichts der städtischen Entscheidung, das Schulzentrum Hannover-Ahlem, das zuletzt als Tagestreff für Obdachlose genutzt wurde, nun für bis zu 200 Flüchtlinge aus Afghanistan zu öffnen, versprach er, dass sich eine Situation wie im vorigen Oktober mit dem Naturfreundehaus nicht wiederholen werde. Man dürfe „Obdachlose nicht gegen Geflüchtete ausspielen“, das habe die Politik in der Corona-Zeit gelernt. In Zukunft wolle sie sicherstellen, dass beiden Gruppen gleichermaßen geholfen werde. So sei beispielsweise bereits zusätzliches Geld im Haushalt eingeplant, um Gebäude entlang der Schulenburger Landstraße für die Unterbringung von obdachlosen Menschen herzurichten. Er schloss mit dem Wunsch, dass die so zahlreich erschienen Gäste ebenso zahlreich in die Schatullen der Niedergerke-Stiftung spenden würden um die gute Arbeit, die sie ermögliche, weiter zu fördern.

Nach diesen ermunternden Worten ging der Abend nahtlos in das von **Matthias Brodowy** wieder einmal fabelhaft ausgetüftelte Bühnenprogramm über, das einen bunten Reigen von Künstlerinnen und Künstlern aus den verschiedensten Kultursparten versammelte. Sie lösten voll und ganz ein, was **Schirmherr Stefan Weil** in seinem schriftlichen Grußwort versprochen hatte, und konnten das Publikum „wieder begeistern und verzaubern“. Doch auch an dieser Stelle gab es leider ein paar kurzfristige Änderungen: Die Varieté-Künstlerin **Rosalie Held** und der Komiker **Jens Heinrich Claassen**, der die Moderation übernehmen sollte, konnten krankheitsbedingt nicht dabei sein – wir wünschen den beiden eine rasche und gute Genesung! Durch den Einsatz von Herrn Brodowy fand sich aber gerade noch rechtzeitig ein fulminanter Ersatz: Aus Hamburg reiste der Comedian, Puppenspieler und „professionelle Plattsnacker“ **Detlef Wutschik** an und führte mit seinem klappmauligen Alias **Herr Momsen** trotz der kurzen Vorbereitungszeit bravourös durch das Programm. Nebenbei zerpfückte er die kulinarischen Gepflogenheiten auf Galas und Kreuzfahrten und gab leckere Kostproben aus seinem Programm „Abenteuer Urlaub“ zum Besten. Unterhaltung, die zugleich nachdenklich stimmt und universelle Fragen nach Sinn und Lebenszielen streift, brachte alsdann die treuen Gala-Gästen bestens bekannte Abenteuerkabarettistin mit den drei L's im Namen zu Gehör: **Liese-Lotte Lübke** stimmte am Klavier ein kraftvolles Plädoyer für die Kulturbranche an, die in Pandemie-Zeiten immer wieder um ihre Existenz bangen muss. Mit dem tapsigen **Monsieur Momo** kam dann noch ein weiteres vertrautes Gesicht auf die Bühne. Zuvor hatte der „Clown zum Verliebten“ schon den Ankommenden vor dem Varieté mit entzückenden kleinen Gags die Wartezeit in der Schlange verkürzt. Bei seinem Auftritt vollführte er „unerklärliche“ Zaubertricks, die zwischen Poesie, Witz und magischer Satire changierten. Schließlich lieferte der **Rapper Spax** noch eine praktische Einführung in den Rap-Gesang und bewies mit einem aufrüttelnden Song zum Thema Solidarität, dass Rapper auch ganz anders sein können, als Klischees behaupten. Zum Schluss verblüffte er noch mit einem Freestyle-Rap, in den er auf Zuruf des Publikums verschiedene Wörter integrierte. Musikalische Glanzpunkte setzte einmal mehr unser Hausband **FmF – Frauen mit Freund**, die mit ihren energiegeladenen Covern zeitloser Hits in so manch einem den

Wunsch geweckt haben dürfte, endlich wieder einmal das Tanzbein zu schwingen. Unterstützung bekamen die vier Damen und der eine Herr von **The Acoustic Groove Duo** bestehend aus Tony Kaltenberg an der Gitarre und Carsten Hormes am Bass. Mit ihrem virtuoson Bluegrass-Sound aus dem sonnigen Kalifornien – Tonys alter Heimat – klang der rundum gelungene Kulturabend überaus harmonisch aus.

Stolze 20.000 Euro konnten bei diesem nunmehr 8. Benefizabend an Spenden der Stiftung zugeführt werden!

Ricarda und Udo Niedergerke sind überglücklich und sagen aufrichtigen & herzlichen Dank!